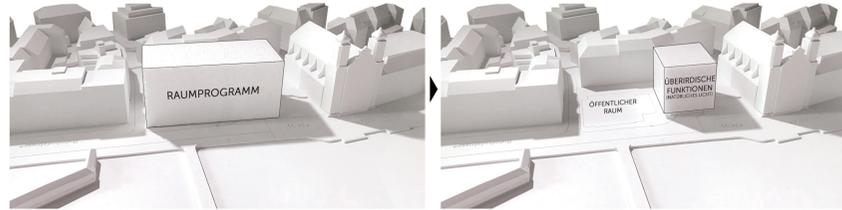


DAS NEUE LUZERNER THEATER
VON PERFORMANCE-MASCHINE ZUM URBAN-KONDENSATOR

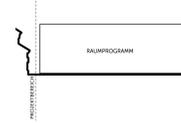
Die Veranstaltungsorte (Stätten und Gebäude) für Theateraufführungen stehen heute im Zentrum eines tiefgreifenden Umdenkens, das sicherlich sowohl von der Pandemiezeit, die wir erleben, als auch von einer zunehmend grassierenden digitalen Dimension diktiert wird. Neue Technologien und Streaming-Plattformen (denken Sie an Amazon oder Netflix) ermöglichen es uns, eine andere kollektive Dimension zu erleben, die auf völlig immersiver Weise erlebt wird. Musik, Filme, Kunst und Konzerte sind von unseren Häusern aus leicht zugänglich und zwingen uns, die Veranstaltungsräume zu überdenken. In diesem Sinne gewinnt das Theater, Thema des Wettbewerbs, einen noch wichtigeren Wert, indem es nicht nur zur Repräsentation eines Raumes wird, der traditionell darauf abzielt, künstlerische Darstellungen zu beherbergen, sondern der von einem neuen Bedürfnis bewegt wird, ein Ort für die Gemeinschaft zu werden.

Aus diesem Grund sollte das Theater des 21. Jahrhunderts zu einem attraktiven und heterogenen Ort werden, der sich von einer strikten Monofunktionalität abhebt und zu einer Mischung von Aktivitäten und Funktionen entwickelt. Die Aufmerksamkeit, die der Gestaltung der neuen Theaterräume gewidmet wird, die als perfekte Bühnenmaschinen gedacht sind, steht auf einer Stufe mit jener Aufmerksamkeit, die der Definition gemeinsamer Räume als Dimension der kollektiven Begegnung und Sozialisierung gewidmet ist. Die Projektidee geht daher von einer doppelten Frage aus: Lässt sich die „Performance-Maschine“ in einen „Urban-Kondensator“ umwandeln? Wie kann sichergestellt werden, dass den Bürgern mehr Platz gewidmet wird? Angesichts des dichten Funktionsprogramms, insbesondere im Verhältnis zur Größe des Interventionsgrundstücks (1), platziert das Projekt möglichst viele Funktionen, die dem Tagelicht benötigen, in den unterirdischen Ebenen und fasst die verbleibenden in einem kompakten Materialvolumen zusammen. (2), welches einen großen öffentlichen Platz (3) sowie die Errichtung eines erkennbaren Wahrzeichens der Stadt Luzern (4) schafft.

DIMENSION DES RAUMPROGRAMMS

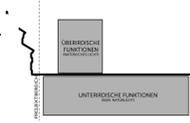


1. DIMENSION RAUMPROGRAMM



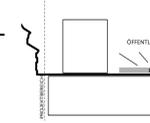
Im Vergleich zur Größe des Interventionsbereichs würde das Volumen des erforderlichen Raumprogramms die verfügbare Fläche vollständig sättigen und überfüllen.

2. VERTEILUNG RAUMPROGRAMM



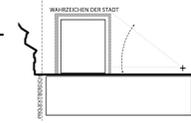
Daher wurde das Raumprogramm so aufgeteilt, dass alle möglichen Räumen unterirdisch angeordnet werden und das oberirdische Volumen auf diejenigen Funktionen beschränkt wird, die natürliches Licht benötigen.

3. ÖFFENTLICHER RAUM



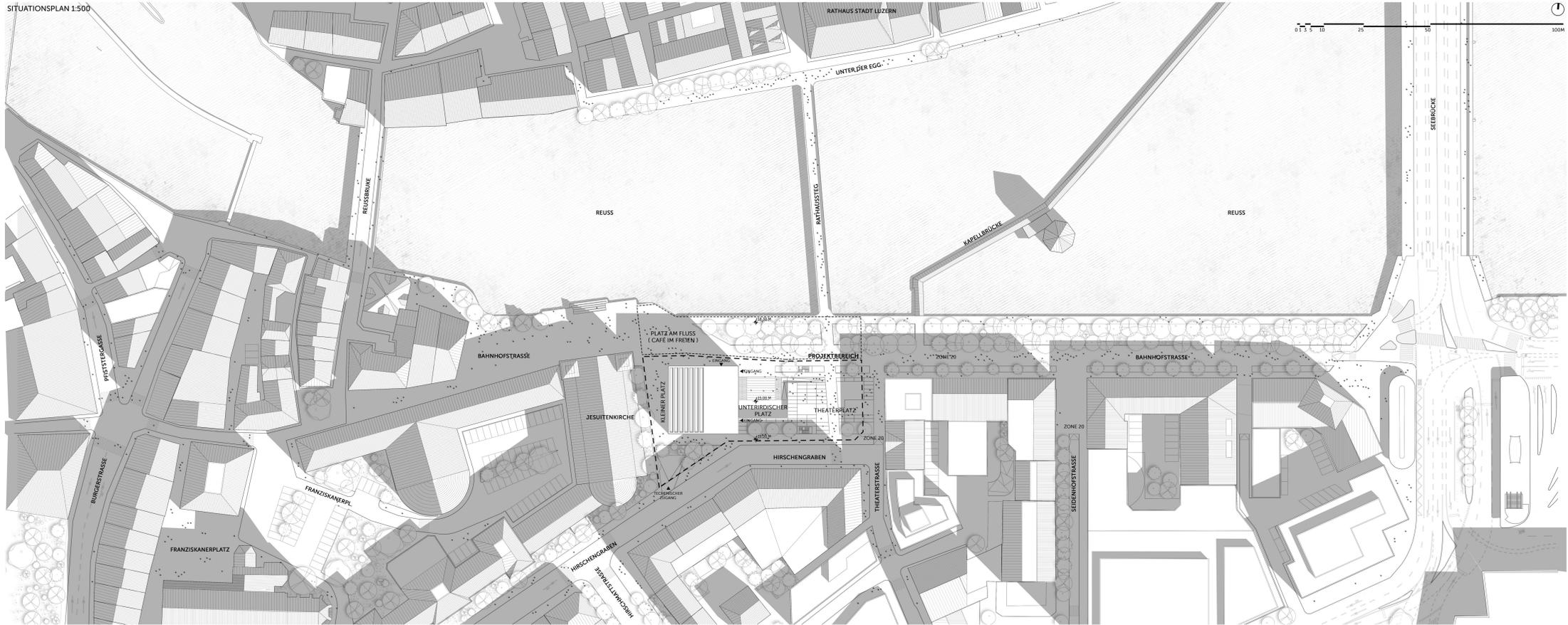
Durch diese Maßnahme konnte ein großer, flexibler, dynamischer und fußgängerfreundlicher öffentlicher Platz mit Anbindung an die Bahnhofstraße und vollständiger öffentlicher Nutzung, geschaffen werden.

4. WAHRZEICHEN DER STADT

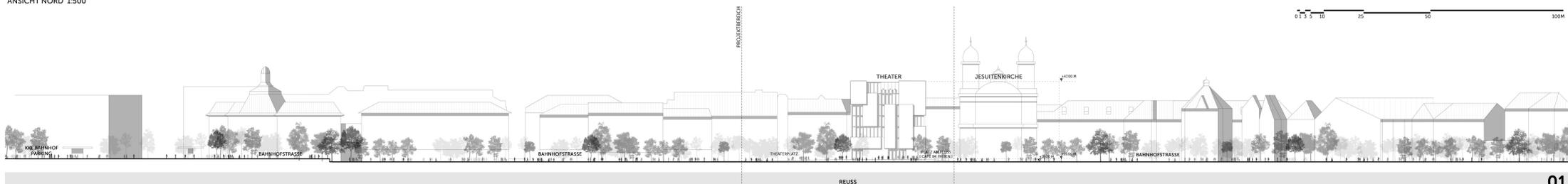


Zudem wird das oberirdische Volumen, dank seiner Größe und Proportionen, zu einem ikonischen Symbol des Platzes, um den sich das tägliche Leben der Luzernerinnen und Luzerner abspielt.

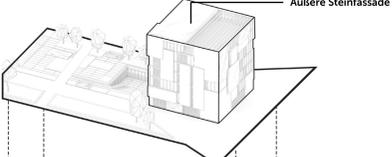
SITUATIONSPLAN 1:500



ANSICHT NORD 1:500

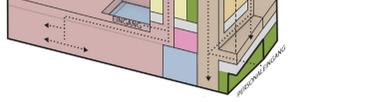


RAUMPROGRAMM ORGANIZATION



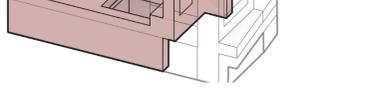
0 - 6.651 M2

ÜBERSICHT DER FUNKTIONEN
 Die Plätze vor Personen, Atrium und Publikum sind im Gebäude optimiert. Darüber hinaus sind alle Funktionen, die natürliches Licht benötigen, um zu funktionieren, im oberirdischen Volumen angeordnet, die anderen hingegen sind unterirdisch.



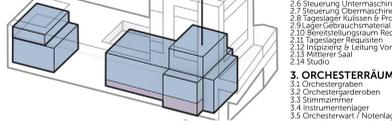
1 - 1.487 M2

1. PUBLIKUMSRÄUME
 1.1 Foyer
 1.2 Zuschauerraum
 1.3 Theaterkasse - shop
 1.4 Publikums Garderobe
 1.5 Publikusetletten
 1.6 Kinderfort
 1.7 Sanitätsraum



2 - 1.487 M2
 3 - 295 M2

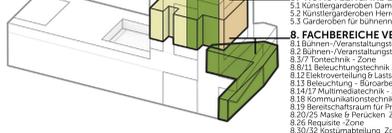
2. BÜHNEN- UND VERANSTALTUNGSRÄUME
 2.1 Hauptbühne (grosser Saal)
 2.2 Nebenbühne (rechts grosser Saal)
 2.3 Nebenbühne (links grosser Saal)
 2.4 Hinterbühne (grosser Saal)
 2.5 Unterbühne
 2.6 Steuerung Innenmaschine
 2.7 Steuerung Obermaschine
 2.8 Lager Gebrauchsmaterial Bühnenbetrieb
 2.9 Speisekammer
 2.10 Speisekammer Bekleidung
 2.11 Tageslager Requisiten
 2.12 Indusriele / Lehrling Vorstellungen
 2.13 Theater Saal
 2.14 Studio



4 - 136 M2
 5 - 270 M2
 6 - 775 M2

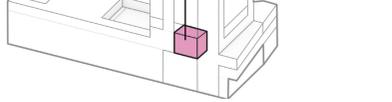
4. STUDIER- UND PROBEN.
 4.1 Einzelproben Erhängen, Kleingroben
 4.2 Warmup & Trainingsraum Tang
 4.3 Studierzimmer für Einzelproben / Stud

5. KÜNSTLERGARDEROBEN
 5.1 Künstlergarderoben Damen
 5.2 Künstlergarderoben Herren
 5.3 Garderoben für bühnennahe Schin



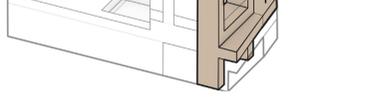
6 - 495 M2

6. GASTRONOMIE
 6.1 Restaurant (Gasteraum)
 6.2 Küche / Abwasch
 6.3 Lager Mobiliar für Bankett
 6.4 Lager Lebensmittel
 6.5 Garderoben / Duschen / Toiletten Pers.
 6.6 Büro Betriebsleitung / Auzenschnell



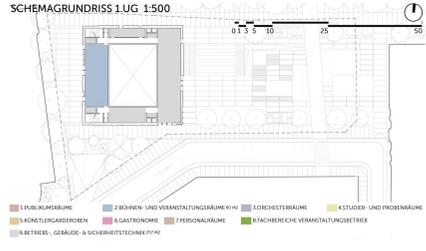
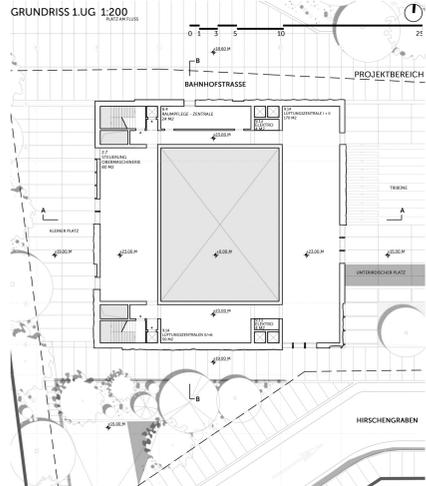
7 - 301 M2

7. PERSONALRÄUME
 7.1 Aufenthalt / Pausenraum / Selbstversorg.
 7.2 Büroraum
 7.3 Personalgarderoben Damen
 7.4 Personalgarderoben Herren
 7.5 Personalgarderoben Gäste / Freelancer
 7.6 Personalgarderobe inspizieren, Assist.
 7.7 Personaltoiletten

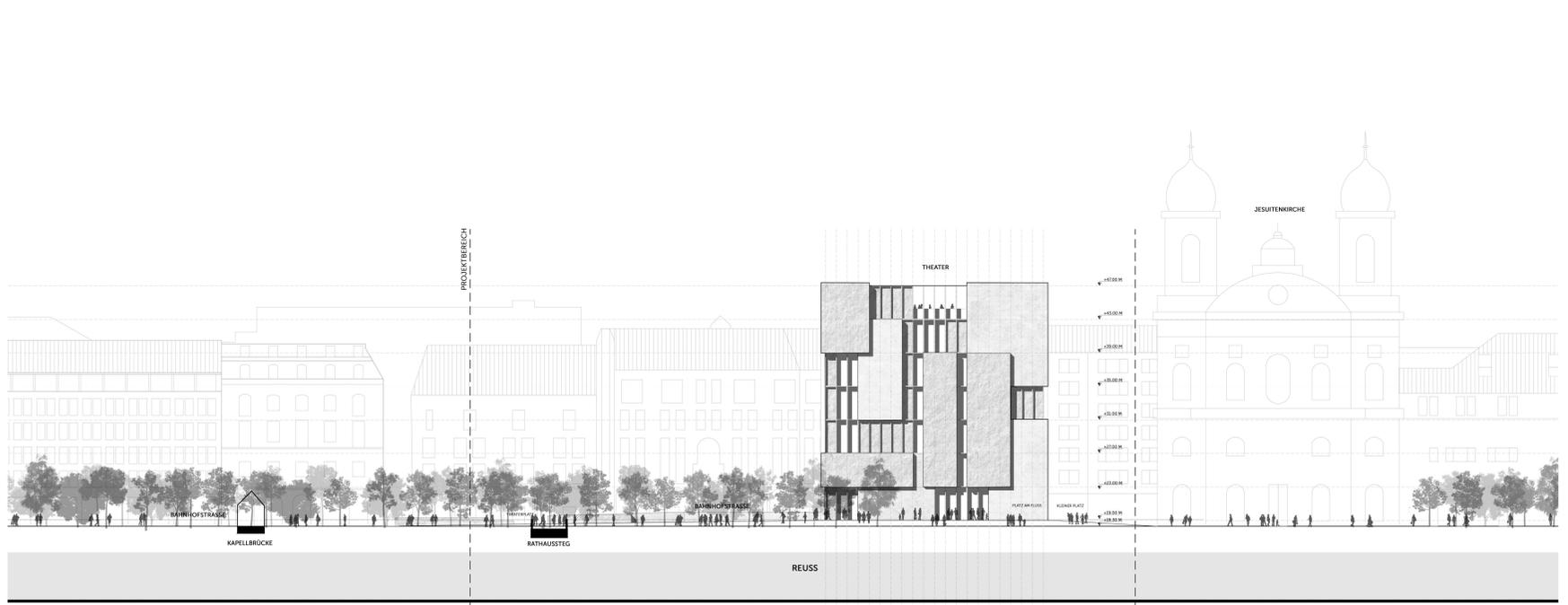
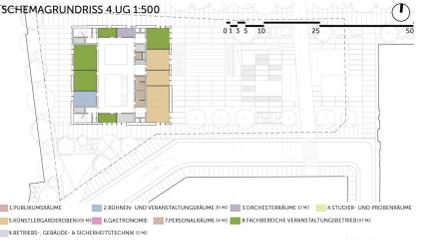
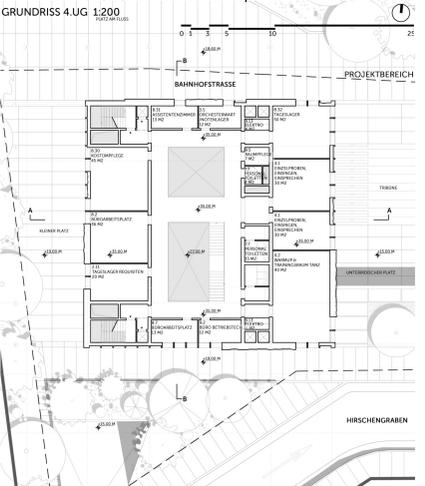
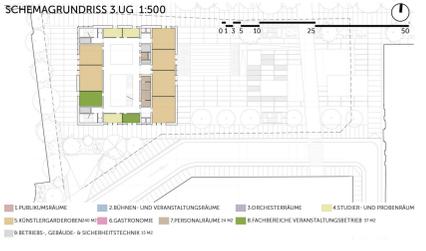
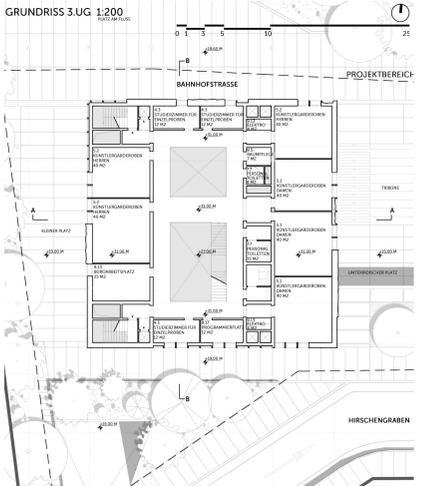
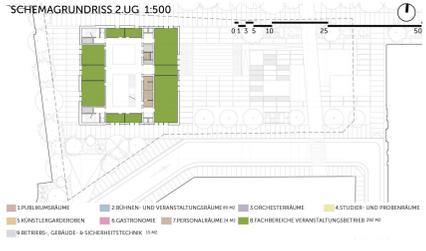
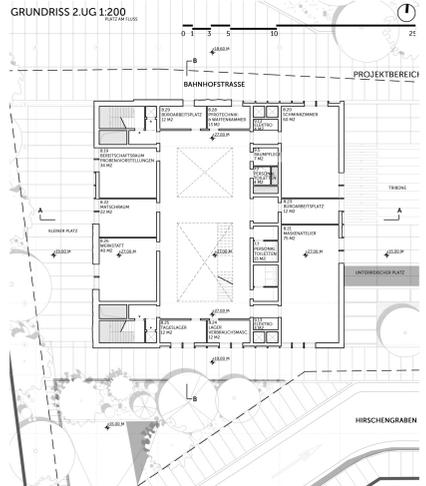


9 - 1.181 M2

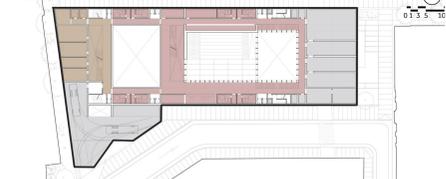
9. BETRIEBS- GEBÄUDE- & SICHERHEITSTECHNIK
 9.1 Foyer / Hausdienst
 9.2 Büro Betriebsleitend
 9.3 Werkstatt Betriebsleitend
 9.4 Raumpflege - Zentral
 9.5 Raumpflege - pro Geschoss
 9.6 Heizzentrale
 9.7 Kältezentrale
 9.8 Warmwasserszentrale und WRG
 9.9 Kaltwasser / Aufbereitung
 9.10 Wasseraufbereitung Restaurant
 9.11 Sprinklerzentrale
 9.12 Elektr. Zentralschalt
 9.13 Elektro Umverteilungen
 9.14 Lüftungszentralen 1 + 2
 9.15 Lüftungszentralen 3 - 7
 9.16 Gewächshäuser (Gastronomie)
 9.17 Lager Betriebsleitend
 9.18 Erdbebung



ANSICHT NORD 1:200



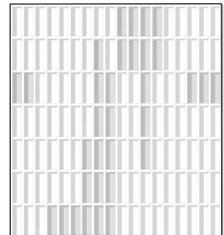
SCHEMAGRUNDRISS 1.UG 1:500



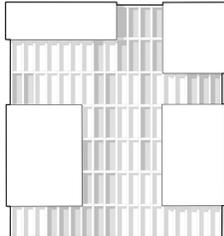
- 1 PUBLIKUMSRÄUME 411M²
- 2 BÜHNEN- UND VERANSTALTUNGSRÄUME
- 3 ORCHESTERRÄUME
- 4 STUDIER- UND PROBEKRÄUME
- 5 KONZERTLIEGERBÜHNEN
- 6 GASTRO 411M²
- 7 PERSONALRÄUME 114M²
- 8 FACHBEREICHE VERANSTALTUNGSBETRIEB
- 9 BETRIEBS-, GEBÄUDE- & SICHERHEITSTECHNIK 114M²

**SKULPTURALES VOLUMEN
DIE SCHICHTEN DER STEINFASSADEZ**

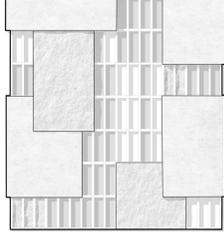
Das Volumen, das aus der Piazza herausragt, ist als symbolische Ikone des neuen Theaters gedacht, ein skulpturales Volumen, das für Bürger und Besucher attraktiv ist und in eine geschichtete Granithaut gehüllt ist. Der Perimeter besteht aus einer Überlagerung von Schichten und Materialien, die die Materialität und Dynamik an den vier Fronten bestimmen, in einem ständigen Gleichgewicht zwischen transparenter Leichtigkeit und opaker Materialität. Durch die Fenster, die aus dreifach Wärmeschutzverglasung bestehen, werden natürliches Licht und die Wärme der Sonne im Innenraum aufgenommen und die dahinter liegenden Aktivitäten und Funktionen beleuchtet und erwärmt. Die verbleibende Haut hingegen ist dick und undurchsichtig, um eine ausreichende thermische Trägheit der Fassade zu gewährleisten und den strengen Temperaturen von Luzern standzuhalten. Der für Schweizer Steinbrüche typische Granitstein, der auch für die Außenpflasterung verwendet wird, verweist auf eine Natürlichkeit und eine tiefe Verbundenheit mit dem Ort, während das Fassadenmuster ein irisierendes Schattenspiel auf der Oberfläche des Volumens vorschlägt. Die Fassaden bestehen aus einem starren Netz, das von verschiedenen Arten von Paneelen unterbrochen wird, die transparente, glatte und grob aufgeraute Oberflächen unterschiedlicher Dicke abwechseln.



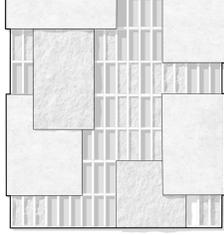
GLASPANEEL
Paneele, die Licht in die internen Funktionen bringen. Die Triple-Kammer und die Wärmeschutzverglasung sorgt für thermische Abdichtung auch bei strengen Außentemperaturen.



POLIERTES STEINPANEEL
Die polierten Granitsteinplatten sind perfekt glatt und reflektieren das Licht. Diese sind 40 cm tief.

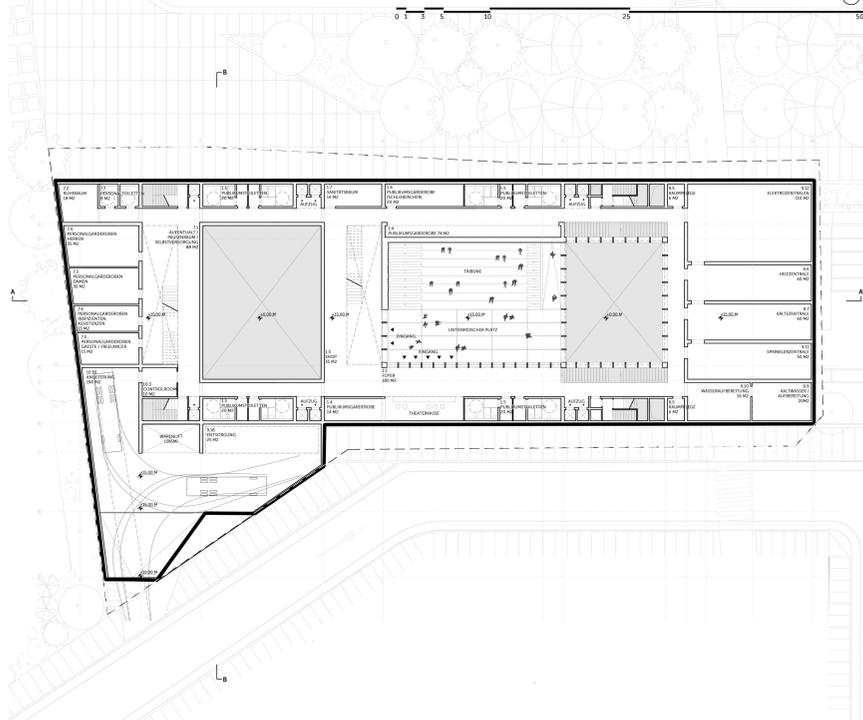


RAUES STEINPANEEL
Die grob behauene Steinplatten präsentieren sich in ihrer unvollkommenen Natürlichkeit e und reflektieren Schatten dynamisch. Diese sind 65 cm tief.

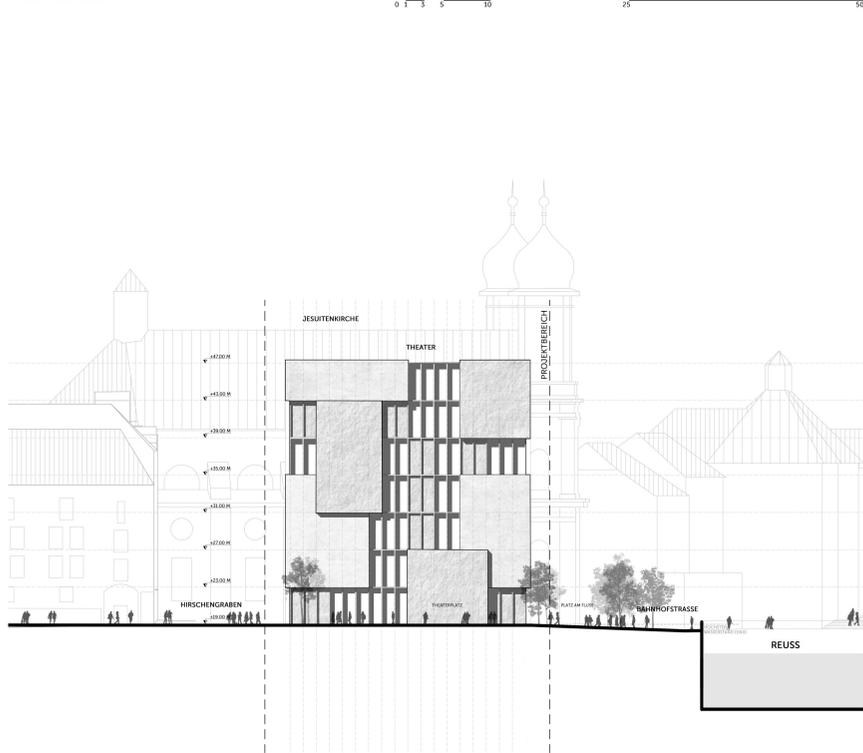


HINTENLIEGENDES PANEEL
Kleinere Steinmodule werden in Abständen zu den lichtdurchlässigen Modulen platziert und in das Netz von Pfosten und Riegeln eingelassen. Diese sind 20 cm tief.

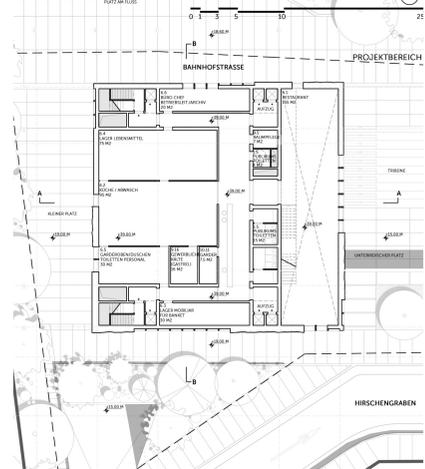
GRUNDRISS 1.UG 1:200



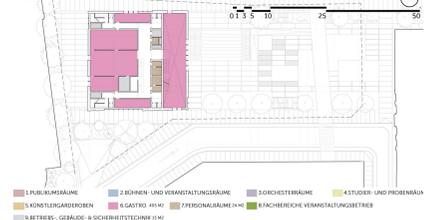
ANSICHT OST 1:200



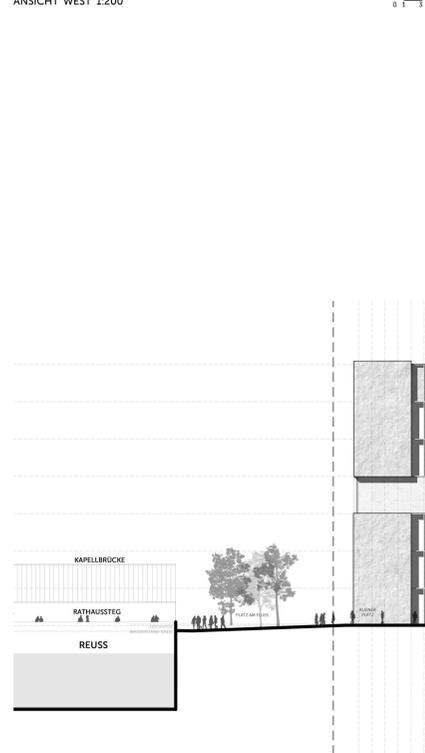
GRUNDRISS 5.UG 1:200



GRUNDRISS 5.UG 1:500



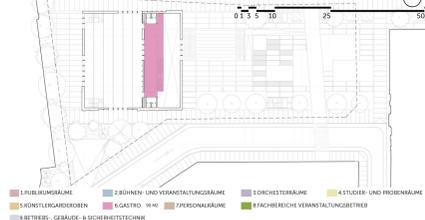
ANSICHT WEST 1:200



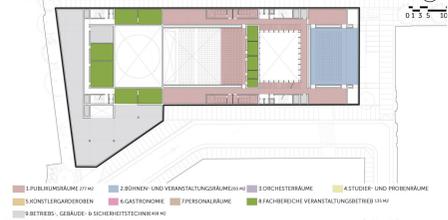
GRUNDRISS 6.UG 1:200



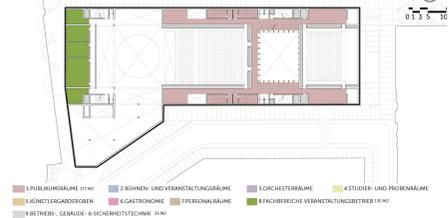
GRUNDRISS 6.UG 1:500



SCHEMAGRUNDRISS 2.UG 1:500



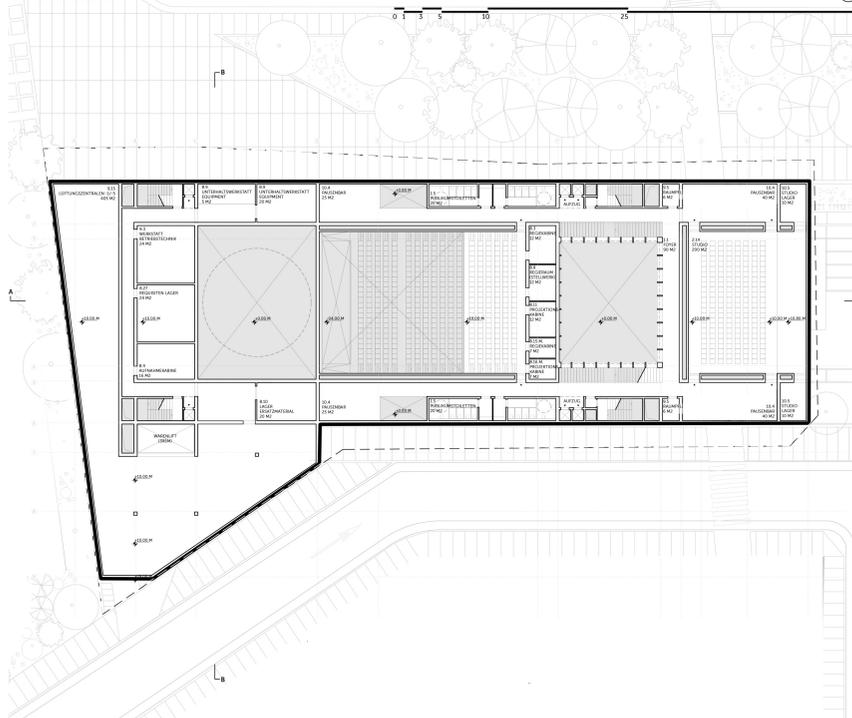
SCHEMAGRUNDRISS 3.UG 1:500



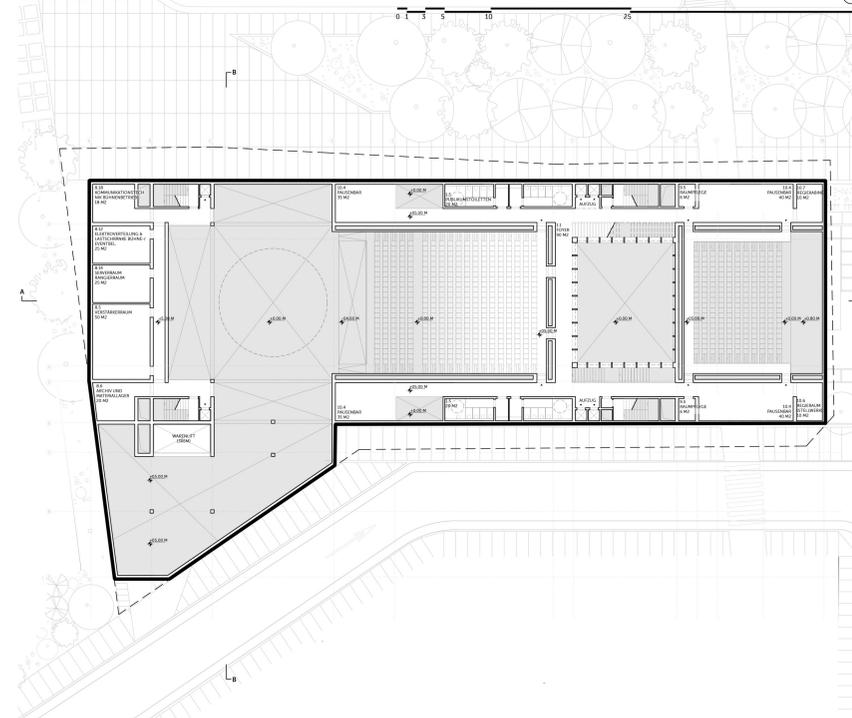
DER RAUM DES THEATERS
FLEXIBILITÄT UND ANPASSUNGSFÄHIGKEIT DER SÄLE

Das Projekt des neuen Luzerner Theaters ist darauf ausgelegt, eine sehr starke Flexibilität der Innenräume zu gewährleisten. Die Standardkonfiguration (Konfiguration 01) also diejenige, die die von der Kultur- und Jugendkommissionen drei unterschiedlichen Säle umfasst, ist als Hauptraum konzipiert, der hauptsächlich vom Theater genutzt wird. Das Projekt ermöglicht es jedoch, verschiedene Kombinationen von Sälen zu ermöglichen, um die Anzahl der Zuschauer und die internen Theateraktivitäten zu optimieren. Das große vertikale Foyer kann auch als Bühne und Bühnenturm für außergewöhnliche Veranstaltungen genutzt werden (03-04-05), in denen die Zuschauer, während sie die Räume erreichen, das ganze Wunder der Theatermaschine betrachten können. Dadurch wird das Paradigma „hinter den Kulissen = Insider“ umgestürzt, weil auch die Besucher einen Einblick in den inneren Betrieb hinter den Kulissen bekommen. Des Weiteren wird eine andere Konfiguration (02) es ermöglichen, eine große und einzigartige freie Fläche von über 1200 Quadratmetern zu erhalten, um Raum für immersive und innovative Shows zu schaffen. Eine andere Art der Konfiguration (06) ermöglicht sogar vier verschiedene Säle. Das Konzept der Flexibilität und Konfigurierbarkeit der Theaterbühne wird auf das gesamte Gebäude ausgedehnt, wodurch ein sich verändernder Ort entsteht, der den Besucher jedes Mal aufs Neue anzieht und zum Staunen bringt.

GRUNDRISS 2.UG 1:200



GRUNDRISS 3.UG 1:200



KONFIGURATION 01

- 01. STUDIO 192 SITZPLÄTZE
- 02. MITTLER SAAL 280 SITZPLÄTZE
- 03. ZUSCHAUERRAUM 600 SITZPLÄTZE

KONFIGURATION 02

- 01. STUDIO 192 SITZPLÄTZE
- 02. FREIER RAUM 1200 MQ

KONFIGURATION 03

- 01. STUDIO 192 SITZPLÄTZE
- 02. SONDESSAAL 600 SITZPLÄTZE

KONFIGURATION 04

- 01. STUDIO 192 SITZPLÄTZE
- 02. SONDESSAAL 720 SITZPLÄTZE

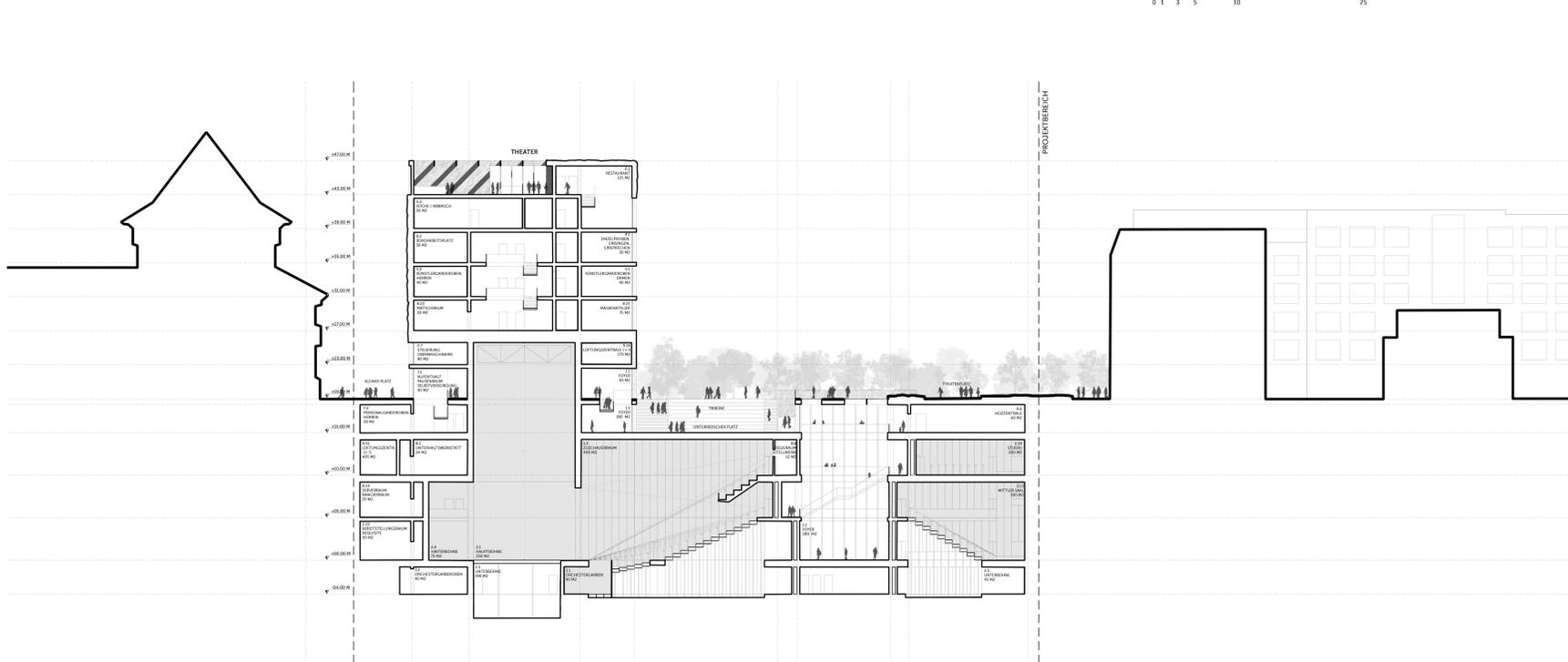
KONFIGURATION 05

- 01. STUDIO 192 SITZPLÄTZE
- 02. SONDESSAAL 600 SITZPLÄTZE
- 03. SONDESSAAL KLEIN 312 SITZPLÄTZE

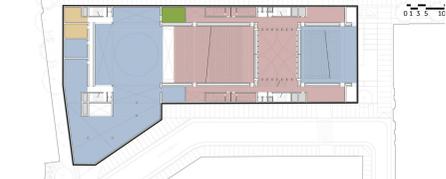
KONFIGURATION 06

- 01. STUDIO 192 SITZPLÄTZE
- 02. MITTLER SAAL 280 SITZPLÄTZE
- 03. SONDESSAAL KLEIN 312 SITZPLÄTZE
- 04. SONDESSAAL KLEIN 312 SITZPLÄTZE

SNITT AA 1:200

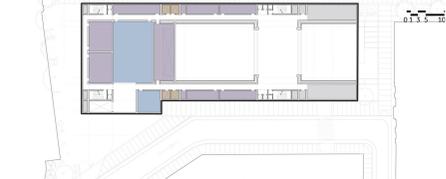


SCHEMAGRUNDRISS 4.UG 1:500



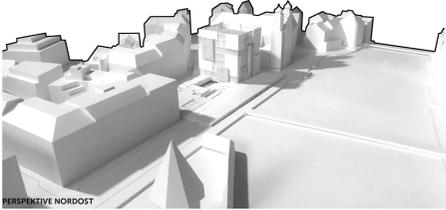
- 1. PUBLIKUMSRÄUME (1042)
- 2. BÜHNEN- UND VERANSTALTUNGSRÄUME (1414)
- 3. SICHERHEITSRÄUME
- 4. STUDIER- UND PROBEKRÄUME
- 5. KUNSTLEITERKABINEN (141)
- 6. GASTRÖMÖBE
- 7. PERSONALRÄUME
- 8. FACHBEREICHE VERANSTALTUNGSBETRIEB (1414)
- 9. BETRIEB: GEBÄUDE- & SICHERHEITSTECHNIK (1414)

SCHEMAGRUNDRISS 5.UG 1:500

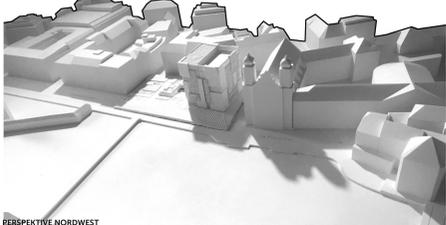


- 1. PUBLIKUMSRÄUME (1042)
- 2. BÜHNEN- UND VERANSTALTUNGSRÄUME (1414)
- 3. SICHERHEITSRÄUME (1414)
- 4. STUDIER- UND PROBEKRÄUME
- 5. KUNSTLEITERKABINEN (141)
- 6. GASTRÖMÖBE
- 7. PERSONALRÄUME
- 8. FACHBEREICHE VERANSTALTUNGSBETRIEB (1414)
- 9. BETRIEB: GEBÄUDE- & SICHERHEITSTECHNIK (1414)

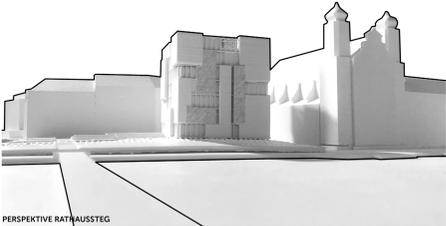
FOTOS MODELLSTUDIE



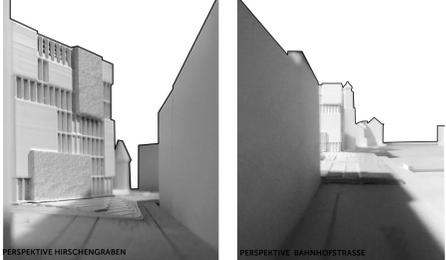
PERSPEKTIVE NORDOST



PERSPEKTIVE NORDWEST

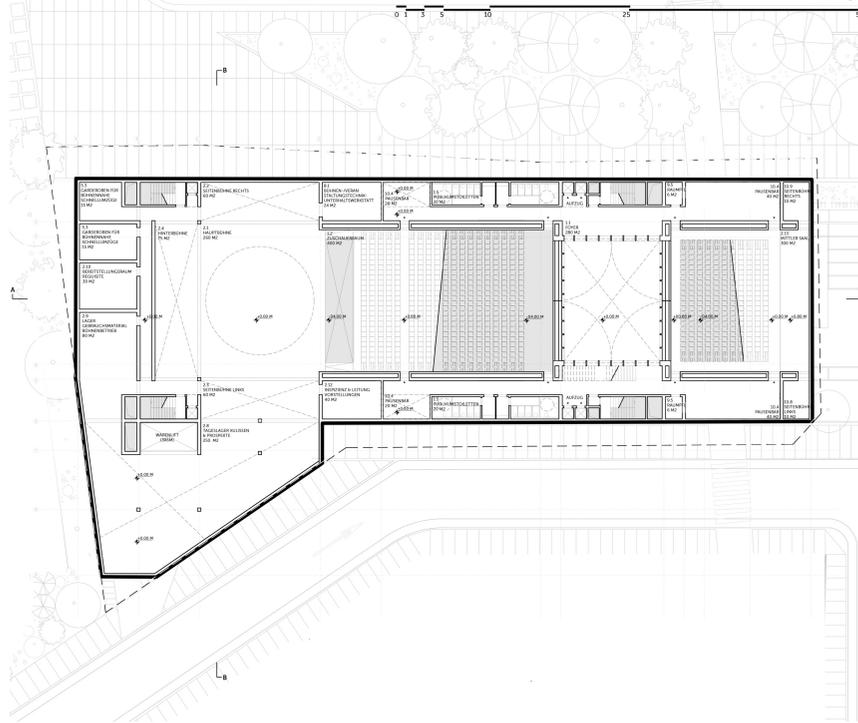


PERSPEKTIVE RATHAUSSTEG

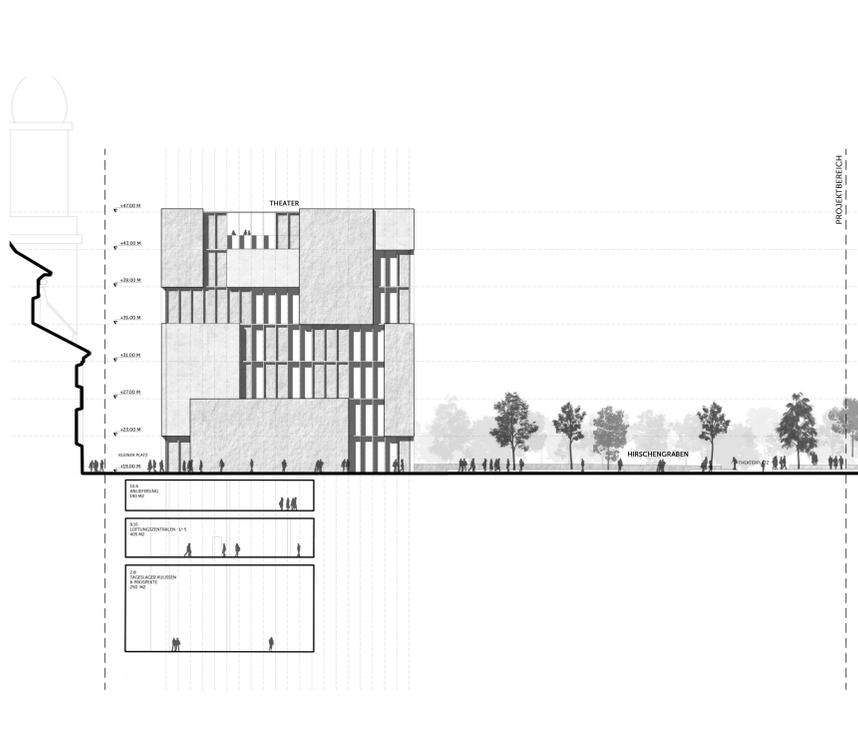


PERSPEKTIVE HIRSCHENGRABEN

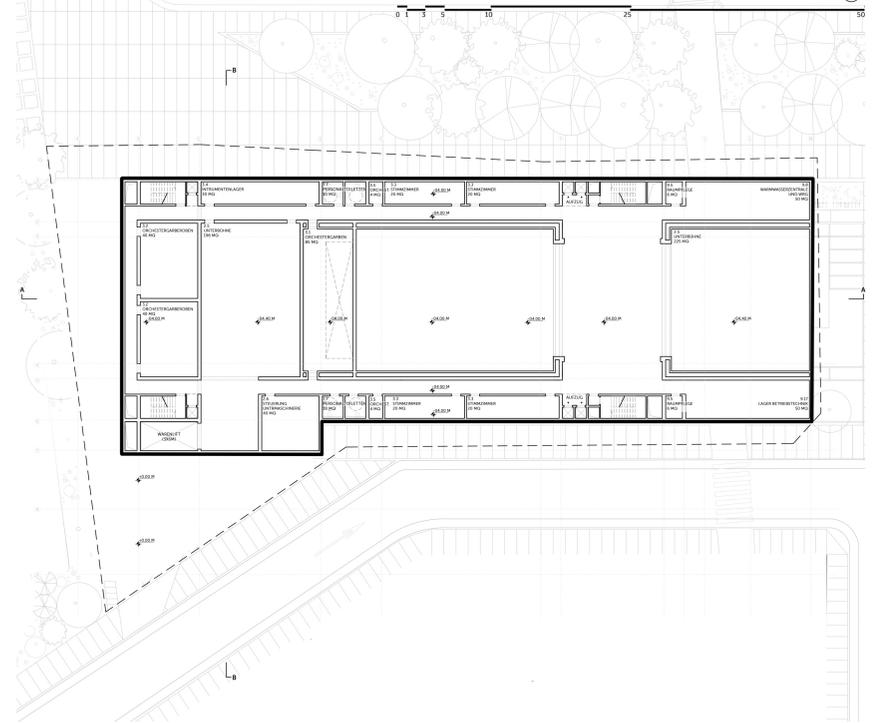
GRUNDRISS 4.UG 1:200



ANSICHT SÜD 1:200



GRUNDRISS 5.UG 1:200



SNITT BB 1:200

